

## **Deutscher Kongress für Geographie 2017**

Eine Welt in Bewegung: Erforschen – Verstehen – Gestalten  
30.09. bis 5.10. 2017 an der Eberhard Karls Universität Tübingen  
Fachsitzung LT2---FS16: Geographien des Wohnens

### **CALL FOR PAPERS**

## **Geographien des Wohnens**

### **Zusammenfassung**

Wir wollen in dieser Sitzung jenseits eines ahistorischen Grundverständnisses diskutieren, wie Wohnen gegenwärtig in spezifische soziale, materielle und technologische Rahmen eingebunden ist, besondere Formen annimmt bzw. mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert ist und sogar mit der Auflösung einer fixen Verankerung einhergehen kann. Theoretisch können die Beiträge in unterschiedlichen mikroanalytischen Feldern aber auch sprach- oder diskurstheoretisch verankert sein.

### **Beschreibung**

Der Begriff des Wohnens ist traditionell von einem Spannungsfeld durchzogen, das sowohl von der Idee des Innehabens einer Unterkunft geprägt ist als auch in einem lebensweltlichen Verständnis von der Idee eines behaglichen Verweilens, mit dem eine bestimmte Bindung an den Ort des Wohnens einhergeht. Vor dem Hintergrund zeitgenössischer Rahmenbedingungen, durch die dieses Verständnis herausgefordert wird, wollen wir mit dieser Fachsitzung ausloten, wie es heutzutage um das Wohnen bestellt ist. Wir wollen jenseits eines ahistorischen Grundverständnisses diskutieren, wie Wohnen gegenwärtig in spezifische soziale, materielle und technologische Rahmen eingebunden ist, besondere Formen annimmt bzw. mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert ist und mit der Auflösung einer fixen Verankerung einhergehen kann.

Als zeitgenössische Rahmenbedingung des Wohnens kann an erster Stelle die hohe Bedeutung von Mobilität genannt werden, sei es in Form von Alltagsmobilität, von Migration oder als multilokale Lebensform. Sie wirft die Frage auf, wie Wohnen unterwegs, vielörtlich und temporär erfolgen kann. Die Trennung von Wohnen und Arbeiten wird in der postindustriellen Arbeitswelt vielfach aufgehoben, wenn Arbeitsorte auch zum Wohnen einladen (sollen) oder wenn umgekehrt die Arbeit über neue Technologien in Wohnräume eindringt. Für beide Welten stellt sich die Frage, wie diese Räume bewohnt werden (können) bzw. wie diese Kolonialisierung von Wohnräumen durch die Arbeitswelt zu bewerten ist. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien stellen eine wichtige Rahmenbedingung zeitgenössischen Wohnens dar. Sie ermöglichen auf der einen Seite neue

Formen der Interaktion mit Elementen der Behausung (smart home) und erlauben jederzeit den Kontakt mit der Welt. Darüber hinaus stellen sie selbst virtuelle Orte bereit, die bewohnt werden können. Vor dem Hintergrund vielfach differenzierter Gesellschaften mit pluralistischen Lebensstilen und differenzierten Lebensphasen stellt sich auch die Frage nach der Pluralität und Spezifität von Orten, Räumen und Formen des Wohnens. Dies schließt auch Grenzformen wie Gefängnisse, Krankenhäuser oder Asyle ein.

Prinzipiell wünschen wir uns Einsendungen, die möglichst auf Grundlage eigener empirischer Arbeiten einen Beitrag zu den kurz angerissenen Themenfeldern oder der grundsätzlichen Fragestellung nach den Formen, Bedingungen und Herausforderungen des Wohnens und der Wohnräume unter zeitgenössischen Rahmenbedingungen liefern. Theoretisch können die Beiträge in unterschiedlichen mikroanalytischen Feldern aber auch sprach- oder diskurstheoretisch verankert sein.

### **Fachsitzungsleiter**

1. Dr. Corina Buckenberger, KIT, Institut für Geographie und Geoökologie, Karlsruhe  
E-Mail: [corina.buckenberger@kit.edu](mailto:corina.buckenberger@kit.edu)
2. Dr. Rainer Kazig, UMR Ambiances - Architectures - Urbanités, CRESSON,  
Grenoble/Frankreich E-Mail: [kazig.r@grenoble.archi.fr](mailto:kazig.r@grenoble.archi.fr)

### **Formale Anforderungen**

Die Einreichung von Beiträgen erfolgt ausschließlich online über die Kongresshomepage unter folgendem Link:

<http://www.dkg2017-tuebingen.de/anmeldung-einreichungen/abstracteinreichung/call-for-papers/>

Für die Einreichung von Beiträgen beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Ein Beitrag darf maximal vier Autor(inn)en haben.
- Pro Personen können maximal zwei Beiträge zu Fachsitzungen eingereicht werden.
- Jeder Beitrag darf nur einmal eingereicht werden.

Neben der Angabe Ihrer Kontaktdaten werden Sie gebeten, den Titel Ihres Beitrags (maximal 80 Zeichen), einen Kurzabstract (maximal 250 Zeichen) und eine Zusammenfassung (maximal 2.500 Zeichen) in die dafür vorgesehenen Felder einzutragen. Bitte beachten Sie, dass der Kurzabstract später auf der Homepage und im Programmheft erscheinen wird und Sie für die inhaltliche und sprachliche Qualität selbst verantwortlich sind!

**Die Frist zur Einreichung der Beiträge endet am 31. März 2017.**

Über eine Annahme der Beiträge informieren die Fachsitzungsleiter Ende Mai 2017.